

Geplantes Programm

Afrika und Europa: Aufarbeitung der Kolonialzeit als Herausforderung und Chance für die Entwicklungszusammenarbeit

- Zielgruppe:** Alle Interessierten, insbesondere Menschen mit Migrationsbiografie
- Termin:** Montag, den 19. Dezember bis Donnerstag, den 22. Dezember 2022
- Seminarnummer:** 22/04/511 (BMZ 4320)
- Veranstaltungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Seminarleiter*in:** Dr. Nike Alkema, Politikwissenschaftlerin
Vlada Safraider, Sozialpädagogin und Historikerin
Leona Lohaus, Soziologin
- Teilnahmegebühr:** 80,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Für die Menschen auf dem afrikanischen Kontinent war die Kolonialzeit eine Tragödie, deren Folgen bis heute schwer wiegen. Millionen wurden ermordet oder verhungerten. Versklavung, Zwangsarbeit, Prügelstrafen und Vergewaltigungen waren Alltag im kolonialen Herrschaftssystem. Menschen wurden enteignet, sie politisch unterworfen; ihnen wurde eine fremde Sprache aufgebürdet, eine neue Religion zugeteilt. Die europäischen Nationen nutzten die Kolonien zum Zweck von Machtdemonstration, Aufrüstung, Prestige und zur Ausbeutung von Ressourcen. Rücksichtslos wurden lokale Strukturen zerstört, um den größtmöglichen Profit aus den Kolonien zu ziehen. Eine kritische Aufarbeitung der Kolonialzeit hat in Europa bisher kaum stattgefunden, auch in Deutschland nicht. Das Verhältnis Europas zu Afrika ist bis heute von der kolonialen Vergangenheit geprägt.

Daher ist eine kritische und ehrliche Aufarbeitung der Kolonialzeit zwingend notwendig für das Gelingen einer partnerschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit zwischen Afrika und Europa. Europa ist der reichere Norden, Afrika der ärmere Süden. Aber Afrika ist auch ein Partner auf Augenhöhe. Afrika ist reich an Ressourcen. Afrika ist der Kontinent mit den meisten jungen Menschen. Afrika ist ein Kontinent voller Dynamik und Wachstum.

Zugleich gibt es in Afrika noch stets verheerende Krisengebiete und Brennpunkte. Europa und Deutschland und die internationale Staatengemeinschaft stehen auch weiterhin in der

Verantwortung zu unterstützen und zu helfen, so dass Afrika seine Probleme überwinden und sein Potenzial entfalten kann.

Ziele:

- Einführung in die Diversität des afrikanischen Kontinents und seiner Menschen, Sprachen, Kulturen und Religionen
- Kritische Auseinandersetzung mit der Kolonialzeit und den schweren Folgen der Herrschaft der europäischen Nationalmächte auf dem afrikanischen Kontinent
- Erörterung der Problemlagen in Afrika und Auseinandersetzung mit den Herausforderungen und Chancen der Entwicklungspolitik
- Kritische Auseinandersetzung mit Entwicklungen der Globalisierung und mit den Chancen und Problemen von Entwicklungspolitik

Dachverband:

Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB)



Förderung:

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL



mit Mitteln des



Programmablauf:

Montag, 19. Dezember 2022

| | |
|-------------------|--|
| bis 12.00 Uhr | Anreise und Anmeldung |
| 12.00 - 13.00 Uhr | Mittagessen |
| 13.00 - 14.30 Uhr | Dr. Johannes Stefan Müller Begrüßung und Vorstellungsrunde <i>Aktuelles aus der Einrichtung, persönliches Kennenlernen</i> |
| 14.30 - 15.00 Uhr | Kaffee |
| 15.00 - 16.30 Uhr | Dr. Johannes Stefan Müller Erläuterung des Programmablaufs, Einführung in die Thematik <i>Einführungsreferat, Diskussion</i> |
| 16.30 - 16.45 Uhr | Pause |
| 16.45 - 18.00 Uhr | Dr. Nike Alkema Der afrikanische Kontinent in seiner ganzen Vielfalt – eine Einführung <i>Einführungsreferat, Diskussion</i> |
| 18.00 Uhr | Abendessen |
| 19.00 - 20.30 Uhr | Dr. Nike Alkema Der afrikanische Kontinent mit seinen vielen Herausforderung – eine Vertiefung <i>Impuls, Medieneinsatz, Austausch im Plenum</i> |

Dienstag, 20. Dezember 2022

8.00 Uhr Frühstück

- 8.45 - 10.15 Uhr Vlada Safraider
Deutschland in Afrika: Geschichte und Gegenwart der Entwicklungszusammenarbeit, Herausforderungen und Chancen
Referat, Medieneinsatz, Tandemgespräche
- 10.30 - 12.00 Uhr Vlada Safraider
Die Power Afrikas: Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft, Chancen und Perspektiven
Referat, Diskussion
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 16.00 Uhr Dr. Nike Alkema / Vlada Safraider
Krisengebiete und Brennpunkte in Afrika – welche Verantwortung tragen Deutschland und Europa noch heute?
Einführung, Diskussion
- 16.30 - 18.00 Uhr Dr. Nike Alkema / Vlada Safraider
Der Handel mit Afrika – Zwischen Ausbeutung und Fair Trade
Einführung, Medieneinsatz, Diskussion
- 18.00 Uhr Abendessen

Mittwoch, 21. Dezember 2022

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Leona Lohaus / Vlada Safraider
Afrika und seine Kolonialgeschichte – der Versuch einer geschichtlichen Aufarbeitung
Referat, Medieneinsatz, Austausch im Plenum

- 10.30 - 12.00 Uhr Leona Lohaus / Vlada Safraider
Fortsetzung: Afrika und seine Kolonialgeschichte – der Versuch einer geschichtlichen Aufarbeitung
Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 16.00 Uhr Leona Lohaus / Vlada Safraider
Afrika auf dem Weg zur Unabhängigkeit – die Dekolonisation und bleibende Folgen
Einführung, Diskussion
- 16.30 - 18.00 Uhr Leona Lohaus / Dr. Nike Alkema
Die Zuversicht Afrikas – Beispiele erfolgreicher Entwicklungszusammenarbeit
Impuls, Medieneinsatz, Diskussion
- 18.00 Uhr Abendessen

Donnerstag, 22. Dezember 2022

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.00 Uhr Dr. Nike Alkema
Seminarbewertung, Aufarbeitung offener Fragen
Feedbackrunde
- 10.00 Uhr Abreise

Gegenüberstellung von Zielen, Indikatoren und Instrumenten:

| Ziel | Indikator | Instrument |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung zu Begriff und Bedeutung der Entwicklungspolitik der TN | <ul style="list-style-type: none"> - In der Diskussion wird deutlich, dass die Bedeutung der Entwicklungspolitik verstanden wurde, und die TN neues Wissen erworben haben. | <ul style="list-style-type: none"> - Vortrag - Diskussion - mündliche Abfrage |
| <ul style="list-style-type: none"> - Die TN sollen sich kritisch mit problematischen Entwicklungen der Globalisierung und Entwicklungszusammenarbeit auseinandersetzen. | <ul style="list-style-type: none"> - In der Diskussion wird deutlich, dass über die Kritik hinaus alternative Ansätze vorgeschlagen werden. | <ul style="list-style-type: none"> - Multimedialer Input, - Diskussion |
| <ul style="list-style-type: none"> - Die TN sollen die sehr heterogenen Bedingungen und Entwicklungen afrikanischer Länder verstehen und Pauschalisierungen ablegen. | <ul style="list-style-type: none"> - In der Diskussion wird eine Veränderung des Sprachgebrauchs und eine deutliche Differenzierung gegenüber afrikanischen Ländern deutlich. | <ul style="list-style-type: none"> - Beobachtung durch die Seminarleitung |
| <ul style="list-style-type: none"> - Die TN sollen erfolgreiche Projekte der Entwicklungszusammenarbeit kennen lernen. | <ul style="list-style-type: none"> - 60% der Teilnehmer erwerben neues Wissen. | <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Abfrage |
| <ul style="list-style-type: none"> - Aktive Mitgestaltung mit Blick auf die Zukunft entwickeln. | <ul style="list-style-type: none"> - 60 % der Teilnehmer können ihre Möglichkeiten der Mitgestaltung aufzeigen. | <ul style="list-style-type: none"> - Mündliche Evaluation |

Veranstalterin:

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Post: Am Lehmstich 15 | 33813 Oerlinghausen | Germany

Email: info@st-hedwigshaus.de

Fon: +49 5202 9165 0

Web: www.st-hedwigshaus.de



Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert.

Einlassvorbehalt:

Die Heimvolkshochschule behält sich vor, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer neonazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren.

Die Heimvolkshochschule steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.

Barrierefreiheit:

Unsere Veranstaltungen sind grundsätzlich allen Interessierten offen. Wir bieten unsere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Tagungshäusern so an, dass insbesondere Menschen mit Beeinträchtigung die Teilnahme erleichtert ist.